

Eine Glaskunst-Lichtdecke

21.06.2005



(Foto: Marten)

ist das neue Schmuckstück in der Synagoge im Marburger Südviertel. Die ersten Segmente der insgesamt 14,5 Quadratmeter großen, aus der Werkstatt des Künstlers Erhardt Jakobus Klonk aus Wetter-Oberrospe stammenden Glasdecke wurden gestern von den Mitarbeitern der Werkstatt für Glasmalerei montiert. Das attraktive Kunstwerk, das jetzt in fünf Meter Höhe zusammengesetzt wird, besteht aus

insgesamt 50 Elementen, von denen jedes 53 mal 55 Zentimeter groß ist. Bei dem Glas handelt es sich um mundgeblasenes Echtantikglas aus einer Glasbläserei in Bayern. Insgesamt, so Glasmalermeister Michael Hartmann im Gespräch mit dieser Zeitung, wurden mehr als einhundert verschiedene Farben verwendet. Bei der Herstellung der einzelnen Segmente kamen Ätztechniken sowie Konturen- und Überzugsmalereien zur Anwendung. Die Glasteile wurden in Bleiprofile gefasst, sodass das Kunstwerk samt Deckenbefestigung und Schutzglas auf ein Gesamtgewicht von 1,5 Tonnen kommt. In die neue Decke wurden auch Teile der alten Glasmalerei aus den Fenstern des früheren Gebetsraumes am Pilgrimstein mit eingearbeitet. Die etwa 25 000 Euro teure Glasdecke zeigt religiöse Motive mit einem Psalmenspruch in hebräischer Schrift und verschiedene Instrumente. (mm)